

# Allerlei Hits im Reckensaal

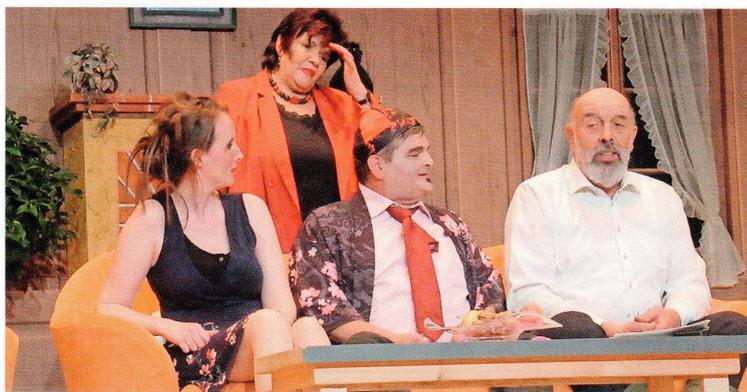
Zum Motto «Allerlei Hits» sangen die Sängerkörnung am Samstag stimmungsvolle Lieder. Das anschliessende Theater «Bsuech vom Land» löste so manche Lachsalve im zahlreichen Publikum aus.  
**Gabriela Birchmeier**

**THAYNGEN** «Träume sind stärker als das, was uns hält. Menschen die träumen, verändern diese Welt. Träume sind stärker als Kälte und Gefahr. Wenn Menschen träumen, dann werden Wunder wahr.» Diese Textzeilen aus dem Lied «Träume sind stärker» gab der Chor Sängerkörnung unter der Leitung von Dirigent Thomas Wezstein am Samstagnachmittag (und bei der zweiten Aufführung am Abend) zum Besten. Das inbrünstig gesungene Lied ging unter die Haut. Es sei das herausforderndste Lied im Programm, betonte Kommentatorin Hildegard Winzeler.

Der vierstimmige Chor wurde an diesem Chränzli mit dem Motto «Allerlei Hits» von Laura Klimmek am Klavier begleitet. Damit sie das Lied «Fürstenfeld» begleiten konnte, mussten Notenblätter über eine Länge von zwei Metern zusammengeklebt werden. Die farbenfrohen Scheinwerfer umrahmten jedes Lied mit dem passenden Licht. Das Lied «Sierra Madre» erhielt dadurch eine herrlich romantische Stimmung. Das Publikum sang aus vollem Halse mit und hielt kleine «Feuerzeuge» – Smartphones – in die Höhe. Sein Lieb-



Konzert: Die Sängerkörnung Täinge werden dieses Jahr am Chränzli von Laura Klimmek am Klavier begleitet. Bilder: gb



Theater: Claire (hinten) sieht ihren Kunsthandel scheitern, während Trudle (links) und Köbi (rechts) dem potenziellen chinesischen Käufer (Mitte) ein typisches Schweizer Familienleben vorgaukeln. Der Chinese Xiang Wong hingegen freut sich, die Schweiz kennenzulernen.

lingslied, «Dorfkind», sparte sich der Chor zum Schluss auf. Den Schlager liess sich auch das zahlreiche Publikum nicht entgehen und schunkelte mächtig mit. Mit purer Freude sang der Chor: «Ich bin a Dorfkind, was kanns Schönes geb'n, als aufm Land zu Leben.»

Im anschliessenden Theaterstück «Bsuech vom Land» lernte

auch der kunstliebende Chinese Xiang Wong (Chorpräsident Jörg Brüttsch), das Landleben kennen und schätzen. Bevor er mit Kunsthändlerin Claire (Gerda Werner) einen Handel abschloss, wollte er zuerst ihre Familie kennenlernen. Dummerweise hatte diese ihm ein typisch schweizerisches Familienleben vorgelogen. Da kam Claire

der Zufall zu Hilfe; ihr Cousin Köbi und seine Tochter Trudle schneiden unverblümt in ihre Villa herein. «En Buur – so unhygienisch», rief die Freundin von Claire, Cathrin (Priska Ackermann), entsetzt aus. Aus der Not heraus arrangierten sich die beiden Damen der «High Society» mit den nach «Mistparfüm» stinkenden Verwandten, die «Melchfett» anstelle eines Lippenstifts verwenden. So nahm das Familienleben seinen Lauf und der Chinese lernte das typische Schweizer Getränk Milch und die Sportart «Hornussen» kennen. Endlich erklärte er sich bereit, nun das Geschäft abzuwickeln. Nur – das Kunstobjekt 477 wurde noch gar nicht aus der Galerie geliefert. Kurzerhand verkauften «Trudle» (Michaela Fankhauser) und «Köbi» (Andreas Weber) dem Chinese die Schubkarre aus ihrem Stall als Kunstobjekt 477. Dieses sei vom Herrn «Landi» gemeistert worden und da dieser kürzlich verstorben sei, koste das Kunstobjekt nun leider doppelt so viel – nämlich 500 000 Franken. Der Chinese stieg entzückt auf den Handel ein und Claire musste erkennen: Unterschätze niemals einen Bauern. Die fünf Schauspieler lösten mit ihren gekonnten Wortspielereien und der Situationskomik etliche Lachsalven im Publikum aus.

Träume sind stärker als alle Umstände. Darum halten die elf Sängerkörnung und acht Sänger der Sängerkörnung Täinge an ihrem grossen Traum vom gut besetzten vierstimmigen Chor fest und hoffen auf ein Wunder, das Ihren Namen, liebe Leserin, lieber Leser, tragen könnte.

Die Sängerkörnung Täinge proben jeweils montags in der Aula des Reckenschulhauses, 20 bis 21.30 Uhr; Mitsingende willkommen, Schnuppern erwünscht, sängerkörnung.ch